

Aus der Not wird eine Tugend

Herrenberg: Event-Media-Tec stampft in Corona-Zeiten Kulturveranstaltungen aus dem Boden

Nachdem im März wegen Corona die vollen Auftragsbücher der Firma Event-Media-Tec (EMT) von einem Tag auf den anderen durch 80 Absagen leer waren und Kurzarbeit anstand, wollte der Herrenberger Eventservice nicht untätig bleiben. Aus der Idee, selbst etwas zu generieren, entstand in den vergangenen Monaten das auf „Coronatauglichkeit“ geprüfte und umfangreiche Veranstaltungsprogramm „Kultur im Freien“.

VON SABINE STADLER

Dass sich in den vergangenen Monaten seit Ausbruch der Corona-Pandemie eine neue Realität abzeichnet, ist an Andreas Kienzle, Geschäftsführer von Event-Media-Tec, und seinem Vertriebsmitarbeiter Michael Eipper keinesfalls spurlos vorbeigegangen. Das im Jahr 2006 gegründete Unternehmen ist in den Bereichen Eventservice, Vermietung, Verkauf und Installation von Veranstaltungstechnik unterwegs. Mitte März wurden alle Veranstaltungen abgesagt – das zehnköpfige Team war quasi ohne Arbeit.

Kurzarbeit und Corona-Soforthilfe waren in dieser Situation nur ein schwacher Trost. Events konnten nicht mehr stattfinden, zumindest nicht in den Hallen und Sälen, also musste eine andere Lösung her. Aus der Not heraus wurde die Idee geboren, „Kultur im Auto“ zu veranstalten. „Wir waren die Ersten in Baden-Württemberg, die den Schritt wagten, Kulturveranstaltungen durchzuführen, bei denen die Gäste im Auto sitzend das Geschehen verfolgen konnten“, sagte Andreas Kienzle nicht ohne Stolz. „Die Platzsuche gestaltete sich am schwierigsten“, erinnerte sich Vertriebsleiter Michael Eipper. Ein geeigneter Veranstaltungsort musste neben seiner Größe und Befahrbarkeit mit Pkw auch Raum für eine fünf Meter auf fünf Meter einnehmende Bühne sowie zwei große LED-Leinwände bereithalten.

Umfangreiches Event- und Sicherheitskonzept erarbeitet

Die Veranstaltungsreihe startete in Gärtringen auf einem Schotterplatz bei der Schwarzwaldhalle (der „Gäubote“ berichtete mehrfach). Ab Mitte Mai brachte das einfallreiche Unternehmen zehn abwechslungsreiche Programmpunkte auf die Bühne, gefolgt von fast doppelt so vielen Events aus den Bereichen Comedy, Kabarett, Musik, Magie und Poetry Slam im Anschluss beim Glaspalast in Sindelfingen mit der Stadt als Kooperationspartner. Im



Die Gältsteiner Event-Media-Tec GmbH versucht coronabedingt, neue Wege zu finden (von links): Andreas Kienzle (Geschäftsführer), Michael Eipper (Vertrieb) und Jana Bauer (Eventmanagerin)
GB-Foto: Vecsey

Vorfeld wurde dazu ein umfangreiches Event- und Sicherheitskonzept erarbeitet, um trotz der coronabedingten Situation den Gästen ein möglichst schönes Veranstaltungserlebnis zu bieten.

Das nächste Problem war, dass die Besucher in ihren Fahrzeugen bleiben mussten. Um das Bühnenprogramm auch akustisch in die Autos zu übertragen, wurde ein UKW-Sender gemietet. Der Veranstaltungsort war so über das Autoradio zu empfangen. Parkplätze wurden analog zu Saalplänen eingezeichnet, die Vergabe erfolgte nach Reihen und Platznummern. Während der Veranstaltung konnten die Besucher per Handy Verzehrpakete bestellen. Applaudiert wurde am Ende der Veranstaltungen per App und – inoffiziell – auch durch Hupen.

„Es war trotzdem extrem schwierig, die Menschen zu mobilisieren, um die Veranstaltungen zu besuchen, für die wir das volle Risiko übernommen haben. Gerade mal vier waren ausverkauft, der Rest war ungefähr mit 30 Prozent schwach gebucht“, bedauern Kienzle und Eipper den

zurückhaltenden Zuspruch zu dem kulturellen Angebot.

Die Corona-Lockerungen ließen bei EMT neue Ideen entstehen. Zunächst durften maximal 99 Personen gleichzeitig eine Veranstaltung besuchen, später waren es bis zu 250 und seit August bis zu 499 Leute. Auf der Suche nach idyllischen Locations für solch kleinere und gemütliche Events wurde das Unternehmen beim langjährigen Partner, dem Sporthotel Aramis in Nebringen mit Natur-Badesee, ebenso fündig wie auf der Grünfläche bei der Bäckerei Wanner's in Holzgerlingen und auf der Festwiese in Ehningen. In Nebringen und Holzgerlingen gab's Live-Acts und Open-Air-Kino. In Ehningen hatten die Veranstalter ein breitgefächertes Kulturprogramm zusammengestellt, das im September am Glaspalast in Sindelfingen fortgeführt wird.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Publikum zwar sehr verhalten auf das Angebot reagierte, aber wer einmal eine Veranstaltung besucht hatte, der brachte uns eine große Wertschätzung entgegen.

Manche besuchten sogar anschließend alle angebotenen Events“, freuten sich die Macher von EMT. Oft habe das Unternehmen großes Lob erhalten und sei zum Weitermachen animiert worden. Seitens der Eventfirma waren alle Mitarbeiter in die Veranstaltungsreihen involviert. Zieht EMT eine Zwischenbilanz, so steht fest, dass mit dem angebotenen Kulturprogramm zwar teilweise die Kosten gedeckt werden konnten, aber nichts verdient wurde. Grund dafür sind die wesentlich höheren Aufwendungen für die Events – beispielsweise zusätzliches Personal für Einlass und Registrierung.

Wie es ab Herbst weitergeht, wenn die Freiluftsaison vorbei ist und die Hallensaison startet, können Kienzle und Eipper noch nicht abschätzen. „Wir müssen abwarten, die jetzige Verordnung gilt bis September, dann wird man sehen, wie es weitergeht“, sind die beiden sich einig. EMT kann man auch mit einem sogenannten „Solidaritätsticket“, also keine Eintrittskarte, unterstützen. Nähere Informationen unter www.kulturimfreien.de